

KARSTADT QUELLE^{AG}

Geschäftsbericht 2001

| | |
|---|----------|
| Lagebericht | 2 |
| Geschäftsverlauf | 2 |
| Abhängigkeitsbericht | 3 |
| Wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres | 4 |
| Ausblick | 5 |
| Jahresabschluss | 6 |
| Bilanz | 6 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 7 |
| Anhang | 8 |
| - Grundlagen des Jahresabschlusses | 8 |
| - Erläuterung zur Bilanz | 10 |
| - Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung | 23 |
| - Sonstige Angaben | 27 |
| Aufsichtsrat und Vorstand | 28 |
| Bestätigungsvermerk | 32 |

Lagebericht der KARSTADT QUELLE AG

Der KarstadtQuelle-Konzern hat zu Beginn des Geschäftsjahres 2001 seine Geschäftsfelder neu strukturiert. Im Mittelpunkt des operativen Geschäfts stehen weiterhin der Stationäre Einzelhandel und der Versandhandel. Die bisher im Geschäftsfeld Stationärer Einzelhandel gehaltene KARSTADT QUELLE AG wird gesondert gezeigt. Sie bildet jetzt als strategische Management- und Beteiligungsholding das Dach für die operativen Segmente. Die fünf Segmente des Konzerns sind neben Stationärer Einzelhandel und Versandhandel auch Dienstleistungen (einschließlich Touristik), Immobilien und Holding. Hauptgeschäftsfelder der KARSTADT QUELLE AG sind neben der strategischen Steuerung der Konzerngesellschaften in den Segmenten die Verwaltung der Beteiligungen sowie die zentrale Steuerung des Finanzverkehrs, insbesondere die Versorgung der Konzerngesellschaften mit Liquidität.

GESCHÄFTSVERLAUF

Entwicklung des Konzerns

Der KarstadtQuelle-Konzern steigerte im Geschäftsjahr 2001 den Umsatz um 4 % auf 16,1 Mrd. € (15,4 Mrd. € im Jahr 2000). Bereinigt um Akquisitionen und Desinvestitionen lag der Umsatz leicht unter Vorjahresniveau. Damit haben wir unser im November 2001 an das veränderte konjunkturelle Umfeld angepasste Umsatzziel erreicht. Unsere Planung zu Beginn des Jahres 2001 hatte einen Umsatzzuwachs von 2,5 % ohne Berücksichtigung von Akquisitionen vorgesehen.

Einschließlich des Erwerbs der Textilhandels-gesellschaft SinnLeffers und mehrerer Spezialver-sender waren wir von einem Zuwachs von knapp 7 % ausgegangen. Im Verlauf des zweiten und ins-besondere des dritten Quartals wurde allerdings deutlich, dass dieses Ziel wegen der schlechten wirt-schaftlichen Situation kaum zu erreichen war.

Nach den Anschlägen am 11. September ging die Nachfrage der Verbraucher im Oktober und No- vember noch weiter zurück. Die Verbraucher gaben ihre Zurückhaltung im Dezember teilweise auf. Ein insgesamt zufrieden stellendes Weihnachtsgeschäft stabilisierte schließlich unsere Umsatzperformance.

Als Holdinggesellschaft ist die KARSTADT QUELLE AG grundsätzlich nur mittelbar den Geschäftsrisiken ihrer in den oben genannten Bran- chen tätigen Konzerngesellschaften ausgesetzt und damit von der Konjunkturlage einzelner Marktseg- mente in gesteigertem Maße abhängig. Um auf die Risiken aus den einzelnen Marktsegmenten recht- zeitig reagieren zu können, hat der Vorstand der KARSTADT QUELLE AG zudem ein Risikofrüh- erkennungssystem errichtet, durch welches sowohl fallweise als auch regelmäßig durch den Bereich zen- trales Controlling ein strategischer Risikoanalyse- bericht erstellt und entsprechende Abwehrmaß- nahmen vorgeschlagen werden. Jedes Wettbewerbs- feld im Konzern wird permanent analysiert und überprüft. Nur so ist es möglich, den sich ständig ändernden Marktgegebenheiten und Trends zu fol- gen bzw. sie ggf. auch zu beeinflussen.

Zur Steuerung operationaler Risiken bedient sich die KARSTADT QUELLE AG einer Vielzahl von Verfahrensmethoden, welche Reibungsverluste im Konzern verringern und Synergieeffekte fördern. Hierzu zählen zentrale Dienstleistungen für Konzerngesellschaften ebenso wie strategische Richtlinien für Verfahrens- und Arbeitsanweisungen im Konzern, deren Einhaltung von der Internen Revision des Konzerns überwacht wird.

Entwicklung der Holding

Seit Anfang 2001 ist die KARSTADT QUELLE AG eine reine Management- und Beteiligungsholding für den KarstadtQuelle-Konzern. Dementsprechend wurden zum 1. Januar 2001 Warenhausimmobilien im Buchwert von ca. 1,1 Mrd. € sowie die damit ver-

bundenen weiteren Vermögensgegenstände in verschiedene Konzerngesellschaften ausgegliedert. Ein Vorjahresvergleich ist infolge dieser Ausgliederung nur eingeschränkt möglich. Insbesondere hat sich die Ertragslage durch den Wegfall von Miet- und Pachteinahmen einerseits und den hiermit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen für die Bewirtschaftung und Verwaltung der Immobilien andererseits erheblich verändert.

Ertragslage

Die Beteiligungserträge konnten im Geschäftsjahr 2001 um 193,3 Mio. € auf 323,8 Mio. € gesteigert werden. Diese enthalten im Wesentlichen die Gewinnvereinnahmungen der im Rahmen der Ausgliederungen von Immobilienbesitz gegründeten Immobilien-Objektgesellschaften sowie die Gewinnausschüttungen der Karstadt Warenhaus AG, der M + T Mode- und Textilhaus- Beteiligungs Gesellschaft m.b.H. und der Kapa Kaufhaus GmbH.

Zugleich erhöhten sich die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen um 76,8 Mio. € auf 91,4 Mio. €. Dies ist hauptsächlich auf die Ergebnisübernahmen der Quelle AG und der Neckermann Versand AG zurückzuführen. Mit beiden Gesellschaften wurden – rückwirkend zum 1. Januar 2001 – Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen.

Demgegenüber sind außerordentliche Ergebniseffekte des Jahres 2000 in Höhe von 97,4 Mio. € – im Wesentlichen Zuschreibungen im Anlagevermögen – weggefallen.

Die KARSTADT QUELLE AG weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 227,8 Mio. € (im Vorjahr 117,7 Mio. €) aus. Nach Einstellung von 113,9 Mio. € in die Gewinnrücklagen verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 113,9 Mio. €.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KARSTADT QUELLE AG stieg im Geschäftsjahr um 1,2 Mrd. € auf 5,0 Mrd. €. Die Ausgliederung der Immobilien im Buchwert von rd. 1,1 Mrd. € verminderte entsprechend das Sach-

anlagevermögen und bewirkte gleichzeitig einen Anstieg der Finanzanlagen. Diese stiegen darüber hinaus um 0,7 Mrd. €, bedingt durch den im Geschäftsjahr erfolgten Erwerb der M + T/Sinn Leffers-Gruppe, durch eine Kapitalerhöhung bei der Thomas Cook AG sowie durch eine Einlage in die KARSTADT Immobilien Beteiligungs AG.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 1,1 Mrd. € auf 2,5 Mrd. €. Ausschlaggebend ist die Finanzierung der Akquisitionen sowie die Zurverfügungstellung von Mitteln für die Finanzierung der Konzerngesellschaften.

Der Vorstand der KARSTADT QUELLE AG schlägt der Hauptversammlung am 11. Juli 2002 vor, aus dem Bilanzgewinn eine gegenüber dem Vorjahr um 6,0 % erhöhte Dividende von 0,71 € (0,67 € im Jahr 2000) je Stückaktie auszuschütten. Insgesamt soll auf das dividendenberechtigte Kapital eine Ausschüttung in Höhe von 83,6 Mio. € vorgenommen werden.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der KARSTADT QUELLE AG geht auf Grund der erhaltenen Mitteilungen gemäß WpHG davon aus, dass die Gesellschaft bis zum 26. März 2001 von der **Schickedanz-Holding AG & Co. KG, Schickedanz Beteiligungs GmbH** abhängig war und seit dem 11. Dezember 2001 von den Partnern des Stimmrechtspools: **Madeleine Schickedanz, Leo Herl** und **Martin Dedi** abhängig ist.

Demgemäß hat der Vorstand einen Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2001 – versehen mit dem uneingeschränkten Testat der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf – über alle Beziehungen der Gesellschaft gemäß § 312 AktG erstellt.

Der Vorstand erklärt am Schluss des Berichtes: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach

den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, keinen Nachteil erfahren.“

Wesentliche Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Telekom und KarstadtQuelle streben Marktführerschaft bei Kunden-Bonusprogrammen an

Im Zuge einer strategischen Partnerschaft führen KarstadtQuelle und die Deutsche Telekom ihre Bonusysteme unter der Marke „HappyDigits“ zusammen.

Ziel der Kooperation zwischen Europas größtem Telekommunikationsunternehmen und Europas größtem Warenhaus- und Versandhandelskonzern ist mittelfristig die Marktführerschaft bei Kundenkartenprogrammen in Deutschland. Die Verknüpfung der starken Marken von KarstadtQuelle und der Telekom garantiert die erforderliche hohe Dynamik für eine zügige Expansion von „HappyDigits“. Ein Jahr nach dem Start sollen insgesamt rund 13 Mio. Kunden von dem Kundenkarten-Bonussystem profitieren.

Bonuspunkte stimulieren den Umsatz

KarstadtQuelle rechnet als Folge der Partnerschaft mit zusätzlichen Umsätzen im Handel und bei Dienstleistungen. Ausschlaggebend hierfür ist, dass die „HappyDigits“-Kunden durch Bonuspunkte zusätzlich motiviert werden, bei KarstadtQuelle einzukaufen. KarstadtQuelle bringt in die Kooperation langjährige Erfahrung mit Kundenkarten ein. In diesem Wachstumsmarkt haben wir mit konzernweit 8,3 Mio. Kundenkarten bereits Maßstäbe in Deutschland gesetzt.

Die Deutsche Telekom betreut in Deutschland 41 Mio. Privatkunden im Festnetz sowie 23 Mio. Mobilfunkkunden und 9 Mio. Online-Kunden.

Betreiber des neuen Kundenbindungsprogramms ist die CAP Customer Advantage Programm GmbH, an der KarstadtQuelle zu 49% beteiligt ist. Aufgaben der Gesellschaft sind die Weiterentwicklung und Umsetzung eines Marketing- und Vertriebskonzeptes unter der Marke „HappyDigits“ sowie die Verwaltung der Bonuspunkte und des Prämien-systems.

Einzigartige Partnerschaft im Bereich Finanzdienstleistungen

Durch die Verbindung von Handel, Versicherungen und Banken im Bereich Finanzdienstleistungen entsteht ein völlig neuer Zugang zum Kunden, insbesondere im Direkt-Marketing. Die sich daraus ergebenden interessanten Perspektiven und das hohe Wachstums- und Wertsteigerungspotenzial werden wir konsequent nutzen.

Deshalb haben wir im März 2002 mit der ERGO Versicherungsgruppe eine Zusammenarbeit gestartet. Im Rahmen des Joint Ventures arbeiten wir in der KARSTADT QUELLE Financial Services GmbH mit einem der führenden Erstversicherer zusammen. Die Gesellschaft, an der dann beide Partner zu jeweils 50% beteiligt sind, ist eine Marketing- und Vertriebsgesellschaft für Finanzdienstleistungen.

Attraktive Versicherungs- und Bankprodukte

In der strategischen Partnerschaft werden die Multi-Channel-Strategie von KarstadtQuelle sowie die Marken- und Produktvielfalt von ERGO gebündelt. Das Produktangebot umfasst attraktive Versicherungs- und Bankprodukte. Ein Schwerpunkt der Marketingstrategie liegt auf der individualisierten Ansprache unserer Kunden.

Die ERGO Versicherungsgruppe bringt neben Produkten bekannter Marken wie Victoria, Hamburg-Mannheimer, DKV und D.A.S einen Ge-

sellschaftsanteil in Höhe von 45% an der Quelle Versicherungen Holding Beteiligungs GmbH in das Joint Venture ein. Die Quelle Versicherungen sind mit 1,7 Mio. Kunden der führende Direktversicherer in Deutschland.

KarstadtQuelle steuert sein großes Know-how im Bereich der Multi-Channel-Strategie, vielfältige enge Beziehungen zu 19 Mio. aktiven Kunden sowie die KARSTADT QUELLE Bank bei.

Die KARSTADT QUELLE Financial Services GmbH plant für das Jahr 2006 Nettozins- und Provisionseinkünfte in Höhe von 240 Mio. €. Die Gesellschaft wird bereits in 2004 einen positiven Ergebnisbeitrag nach Steuern leisten.

AUSBLICK

Die KARSTADT QUELLE AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr weitgehend alle Immobilien und Sonstigen Vermögensgegenstände ausgegliedert, die nicht im unmittelbarem Zusammenhang mit dem Konzept als Management- und Beteiligungsholding stehen. Hierdurch ist sie in gesteigertem Maße von der geschäftlichen Entwicklung der von ihr gesteuerten Konzernunternehmen und der konjunkturellen Entwicklung der einzelnen Konzernbranchen abhängig.

Einzelhandel

Die Konsumententwicklung der ersten Monate des Jahres war eher verhalten. Für die zweite Jahreshälfte wird eine konjunkturelle Erholung der Gesamtwirtschaft prognostiziert, die sich auch auf die Konsumfreude auswirken sollte.

Für das Gesamtjahr 2002 gehen sowohl der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung als auch das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) bezüglich des Einzelhandels im engeren Sinne nominal von einem Nullwachstum und real von einem Umsatzminus aus.

Versandhandel

Unter dem Slogan „75 Jahre Qualität zum Quelle-Preis“ konzentrieren sich wesentliche Teile der Sparte Versandhandel des Konzerns im Jubiläumsjahr 2002 auf ihre traditionellen Stärken und stellt das überzeugende Preis-Leistungs-Verhältnis der Angebote in den Vordergrund. Mit der größten Marketing und Vertriebsoffensive der Firmengeschichte sowie rund 1.000 speziellen „Jubiläumsgeschichten“ strebt Quelle im Jubiläumsjahr ein deutliches Umsatzwachstum an.

Expansion

Der Ausbau der Marktführerschaft im Bereich Sport in Deutschland setzte sich im laufenden Geschäftsjahr konsequent fort. Großes Wachstumspotenzial sehen wir insbesondere in den neuen Bundesländern. Deshalb hat die Karstadt Warenhaus AG im Februar 2002 in Frankfurt/Oder einen Sportmarkt auf 2.000 qm Verkaufsfläche eröffnet. Im März eröffnete sie in Leipzig auf 5.500 qm das größte Sporthaus in den neuen Bundesländern. Für das Gesamtjahr 2002 ist die Eröffnung von insgesamt fünf Sporthäusern geplant.

Des Weiteren eröffnet die Karstadt Coffee GmbH im Frühjahr 2002 in Berlins bester Lage das erste Starbucks Coffee House in Deutschland. Bis Ende des Jahres wird das Starbucks-Filialnetz auf insgesamt 12 Coffee Houses ausgeweitet.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Bericht des Aufsichtsrates ist im Geschäftsbericht des KarstadtQuelle-Konzerns abgedruckt.

Bilanz

zum 31. Dezember 2001

| AKTIVA | Anhang Textziffer | 2001 Tsd. € | 2000 Tsd. € |
|---|----------------------|------------------------|------------------------|
| Anlagevermögen | | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | (1) | 1.028 | 187 |
| Sachanlagen | (2) | 7.252 | 1.119.797 |
| Finanzanlagen | (3) | 3.250.674 | 1.492.272 |
| | | 3.258.954 | 2.612.256 |
| Umlaufvermögen | | | |
| Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände | (4) | 1.750.750 | 1.169.031 |
| Wertpapiere | | 4 | 4.091 |
| Flüssige Mittel | (5) | 4.535 | 12.499 |
| | | 1.755.289 | 1.185.621 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | (6) | 4.298 | 5.445 |
| Bilanzsumme | | 5.018.541 | 3.803.322 |

| PASSIVA | Anhang Textziffer | 2001 Tsd. € | 2000 Tsd. € |
|--|----------------------|------------------------|------------------------|
| Eigenkapital | | | |
| Gezeichnetes Kapital | (7) | 301.460 | 300.929 |
| Kapitalrücklage | | 488.521 | 482.031 |
| Gewinnrücklagen | (8) | 514.669 | 400.754 |
| Bilanzgewinn | | 113.916 | 78.759 |
| | | 1.418.566 | 1.262.473 |
| Sonderposten mit Rücklageanteil | (9) | 30.010 | 39.895 |
| Rückstellungen | (10) | 1.107.112 | 1.118.208 |
| Verbindlichkeiten | (11) | 2.462.263 | 1.381.292 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | (12) | 590 | 1.454 |
| Bilanzsumme | | 5.018.541 | 3.803.322 |

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2001

| | Anhang Textziffer | 2001 Tsd. € | 2000 Tsd. € |
|--|----------------------|----------------|----------------|
| Sonstige betriebliche Erträge | (15) | 61.924 | 410.925 |
| Personalaufwand | (16) | -117.099 | -111.784 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | (17) | -2.028 | -126.448 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | (18) | -56.244 | - 193.463 |
| Beteiligungsergebnis | (19) | 409.603 | 143.649 |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen | (20) | -16.290 | -27.447 |
| Zinsergebnis | (21) | -51.313 | - 61.369 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 228.553 | 34.063 |
| Außerordentliches Ergebnis | (22) | - | 97.361 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | (23) | -653 | -217 |
| Sonstige Steuern | (24) | -69 | -13.464 |
| Jahresüberschuss | | 227.831 | 117.743 |
| Einstellung in die Gewinnrücklagen | (25) | -113.915 | - 38.984 |
| Bilanzgewinn | | 113.916 | 78.759 |

GRUNDLAGEN DES JAHRESABSCHLUSSES

Allgemeine Grundlagen

Der Jahresabschluss der KARSTADT QUELLE AG für das Geschäftsjahr 2001 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt im Wesentlichen in Tsd. Euro (€).

Vergleichbarkeit der Vorjahresbeträge

Zum 1. Januar 2001 sind nahezu die gesamten Warenhausimmobilien sowie sonstige dazugehörige Vermögensgegenstände in zahlreiche neu gegründete Personengesellschaften ausgegliedert worden. Aus diesen Gründen sind die Zahlen des Geschäftsjahres mit denen des Vorjahres nur eingeschränkt vergleichbar.

Insbesondere hat sich die Ertragslage durch den Wegfall von Miet- und Pachteinahmen einerseits und den hiermit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen für die Bewirtschaftung und Verwaltung der Immobilien andererseits, erheblich verändert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze,

Währungsumrechnung

Bei den unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesenen ähnlichen Rechten handelt es sich vor allem um erworbene Software, die zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet wird.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden bei Gebäuden entsprechend den Grundsätzen des § 7 EStG, beim beweglichen Anlagevermögen überwiegend zunächst degressiv und später linear, vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und sofort als Abgang gezeigt. Beim beweglichen Anlagevermögen sind auf Zugänge des ersten Halbjahres in der Regel der volle und auf Zugänge des zweiten Halbjahres der halbe Abschreibungssatz verrechnet.

Auf Grund steuerlicher Vorschriften wurden im Berichtsjahr Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen dem Sonderposten mit Rücklageanteil zugeführt. Durch diese Maßnahme ist das Jahresergebnis 2001 um 1 % verschlechtert; zukünftig ergeben sich hieraus höhere Ertragsteuern, die die einzelnen Folgejahre nicht nennenswert belasten.

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden in den Fällen vorgenommen, in denen der beizulegende Wert den Buchwert unterschreitet. Unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert oder mit dem niedrigeren steuerlich zulässigen Wert angesetzt.

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen anzusetzen. Erträge aus Beteiligungen werden, soweit zulässig, in dem Jahr vereinnahmt, für das die Ausschüttung erfolgt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten, niedrigeren Börsenkursen bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden versicherungsmathematisch auf der Basis eines Zinsfußes von 6 % auf Basis der Richttafeln 1998 von Professor Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der sich aus der Anpassung an die 1998 erschienenen neuen Richttafeln von Professor Dr. Klaus Heubeck für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen ergebende Unterschiedsbetrag ist mit der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen des Geschäftsjahres 2001 zu 100% dotiert.

Die Steuerrückstellungen und die Sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag, die Rentenverpflichtungen zum Barwert angesetzt.

Derivative Finanzgeschäfte werden zur Absicherung von Zinsrisiken eingegangen. Die Bewertung dieser Sicherungsgeschäfte berücksichtigt sämtliche am Bilanzstichtag erkennbare Risiken. Es werden ausschließlich marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität eingesetzt. Zur Vermeidung des Kontrahentenrisikos werden die Abschlüsse mit Banken von guter Bonität durchgeführt.

Für die Bildung von Bewertungseinheiten sind die allgemeinen Voraussetzungen, insbesondere die individuelle Kongruenz von Zinseinheiten und Währung und die relative Laufzeitenkongruenz, beachtet worden.

Die Werte für Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und die übrigen Haftungsverhältnisse entsprechen den ihnen am Bilanzstichtag zu Grunde liegenden Ansprüchen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Gliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen sind auf den Seiten 12 und 13 dargestellt.

1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge in Höhe von 1.677 Tsd. € betreffen den Erwerb von Software. Abgänge resultieren im Wesentlichen aus der Ausgliederung.

2 Sachanlagen

Die Zugänge bei den Sachanlagen sind infolge der Ausgliederung des Immobiliengeschäftes gegenüber dem Vorjahr stark rückläufig und betragen 501 Tsd. €.

Der Gewinn aus der Veräußerung von Grundstücken in Höhe von 3.413 Tsd. € ist in den Sonderposten mit Rücklageanteil eingestellt worden.

Zur besseren Vergleichbarkeit ist im Folgenden der Vorjahreswert der Sachanlagen um die Abgänge aus der Ausgliederung bereinigt worden.

| | 2001 Tsd. € | 2000 Tsd. € |
|-----------|----------------|----------------|
| Buchwerte | 7.252 | 15.232 |

3 Finanzanlagen

Bei der KARSTADT QUELLE AG haben sich im Berichtsjahr folgende Veränderungen ergeben: Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen die Einbringung von Sachanlagen in diverse Einzel- bzw. Mehrobjektgesellschaften.

Die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat die Ordnungsmäßigkeit der Übernahme des Anlagevermögens in die Gesellschaften geprüft und in ihrem schriftlichem Bericht vom 23. August 2001 bestätigt.

Des Weiteren führte eine Einlage in die Kapitalrücklage bei der KARSTADT Immobilien Beteiligungs AG in Höhe von 250.000 Tsd. € sowie der Erwerb der Anteile an der M + T Mode- und Textilhaus-Beteiligungs Gesellschaft m.b.H. zu einem deutlichen Anstieg der Anteile an verbundenen Unternehmen.

Die Anteile an der MC Immobilien Verwaltungs-GmbH & Co. Essen Miesesheide KG, Essen, sind auf 6 % abgeschmolzen. Aus diesem Grunde wurden außerplanmäßige Abschreibungen mit steuerlicher Wirkung in Höhe von 8.881 Tsd. € auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Des Weiteren erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligung an der Kabel New Media AG, Hamburg, in Höhe von 7.408 Tsd. €.

Die Beteiligungen erhöhten sich im Wesentlichen durch eine Kapitalerhöhung bei der Thomas Cook AG um 178.949 Tsd. € und durch den Erwerb von Anteilen an der GlobalNet-Xchange LLC, Wilmington, Delaware, USA, in Höhe von 11.675 Tsd. €.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten ein Darlehen in Höhe von 50.000 Tsd. € gegenüber der Thomas Cook AG, Oberursel.

Die Sonstigen Ausleihungen betreffen zwei Darlehen an konzernfremde Gesellschaften, Miet- und Pachtvorauszahlungen aus langfristigen Anmietungen von Verkaufshäusern sowie aus Erbbaurechtsverträgen. Der Abgang ergibt sich aus planmäßigen Tilgungen.

Zum Anteilsbesitz der KARSTADT QUELLE AG verweisen wir auf die Seiten 14 und 15 sowie auf die Hinterlegung beim Handelsregister des Amtsgerichts Essen unter HRB 1783.

Von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 3 Satz 2 HGB wird für eine Gesellschaft Gebrauch gemacht.

Entwicklung des Anlagevermögens

| | Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | |
|---|--|---------------------|------------------|---------------------|
| | Stand zum 01.01.2001 | Zugang lfd. Jahr | Um- buchungen | Abgang lfd. Jahr |
| | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € |
| Anlagevermögen | | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | | | | |
| Ähnliche Rechte | 4.045 | 853 | - | 3.994 |
| Geleistete Anzahlungen | 36 | 824 | - | 549 |
| | 4.081 | 1.677 | - | 4.543 |
| Sachanlagen | | | | |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 4.304.467 | - | - | 4.294.518 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 284.977 | 501 | - | 283.817 |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 9.559 | - | - | 8.269 |
| | 4.599.003 | 501 | - | 4.586.604 |
| Finanzanlagen | | | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 1.247.737 | 1.505.734 | 5.056 | 63.950 |
| Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 6.212 | - | - | 2.071 |
| Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 271.001 | 190.974 | -5.056 | 7.207 |
| Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 18.569 | 61.308 | 13.036 | 357 |
| Sonstige Ausleihungen | 18.137 | 26.668 | -13.036 | 352 |
| | 1.561.656 | 1.784.684 | - | 73.937 |
| | 6.164.740 | 1.786.862 | - | 4.665.084 |

Anlagevermögen

| Kumulierte Abschreibungen | | | | | Buchwerte | |
|---------------------------|-------------------------|---------------------|---------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| Stand zum 31.12.2001 | Stand zum 01.01.2001 | Zugang lfd. Jahr | Abgang lfd. Jahr | Stand zum 31.12.2001 | Stand zum 31.12.2001 | Stand zum 31.12.2000 |
| Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € | Tsd. € |
| 904 | 3.894 | 182 | 3.889 | 187 | 717 | 151 |
| 311 | - | - | - | - | 311 | 36 |
| 1.215 | 3.894 | 182 | 3.889 | 187 | 1.028 | 187 |
| 9.949 | 3.228.856 | 1.393 | 3.225.227 | 5.022 | 4.927 | 1.075.611 |
| 1.661 | 250.350 | 453 | 250.177 | 626 | 1.035 | 34.627 |
| 1.290 | - | - | - | - | 1.290 | 9.559 |
| 12.900 | 3.479.206 | 1.846 | 3.475.404 | 5.648 | 7.252 | 1.119.797 |
| 2.694.577 | 65.760 | 8.881 | 63.945 | 10.696 | 2.683.881 | 1.181.977 |
| 4.141 | - | - | - | - | 4.141 | 6.212 |
| 449.712 | - | 7.409 | - | 7.409 | 442.303 | 271.001 |
| 92.556 | 2.988 | - | - | 2.988 | 89.568 | 15.581 |
| 31.417 | 636 | - | - | 636 | 30.781 | 17.501 |
| 3.272.403 | 69.384 | 16.290 | 63.945 | 21.729 | 3.250.674 | 1.492.272 |
| 3.286.518 | 3.552.484 | 18.318 | 3.543.238 | 27.564 | 3.258.954 | 2.612.256 |

Wesentliche verbundene Unternehmen der KARSTADT QUELLE AG

(Stand 31.12.2001)

| Name und Sitz der Gesellschaft | Anteil am Kapital in % | Eigenkapital Tsd. € | Ergebnis Tsd. € | Umsatz Tsd. € | Mitarbeiter ¹⁾ Anzahl |
|---|------------------------|---------------------|-----------------|---------------|----------------------------------|
| Karstadt Warenhaus Aktiengesellschaft, Essen | 100 | 562.831 | 43.403 | 6.874.332 | 57.967 |
| Quelle Aktiengesellschaft, Fürth | 100 | 259.992 | 27.000 ** | 3.646.525 | 12.962 |
| Neckermann Versand Aktiengesellschaft, Frankfurt/Main | 100 | 197.431 | 34.000 ** | 1.531.224 | 6.420 |
| Sinn Leffers Aktiengesellschaft, Hagen | 91,4 | 68.674 | -12.603 | 588.299 | 3.750 |
| QUELLE S.A., Saran, Frankreich ²⁾ | 100 * | 29.562 | 478 | 460.371 | 1.974 |
| Optimus Logistics GmbH, Nürnberg | 100 | 500 | 3.769 ** | 460.023 | 274 |
| Quelle AG, Linz, Österreich ²⁾ | 100 | 55.169 | 861 | 275.918 | 1.692 |
| ITELLIUM Systems & Services GmbH, Essen | 100 | 5.000 | 1.281 ** | 275.339 | 1.460 |
| Versandhaus Walz GmbH, Baby-Walz, Die moderne Hausfrau, Bad Waldsee | 100 | 5.113 | 11.760 | 213.425 | 1.202 |
| Peter Hahn GmbH, Winterbach ²⁾ | 51 * | 31.569 | 5.105 | 201.965 | 862 |
| WEHMEYER GmbH & Co. KG, Aachen | 100 | 7.702 | -970 | 197.774 | 1.756 |
| Runners Point Warenhandels-gesellschaft mbH, Essen | 100 | 7.062 | 415 | 79.085 | 878 |
| Schürmann Elektrohandels-gesellschaft mbH, Essen | 100 | 6.394 | 2.508 ** | 48.660 | 592 |
| WOM World of Music Produktions- und Verlags-GmbH, Kiel | 100 | -4.199 | -4.197 | 46.626 | 279 |
| Le Buffet System- Gastronomie und Dienstleistungs-GmbH, Dreieich | 100 | 83 | -2.985 | 42.721 | 872 |
| GOLF HOUSE Direktversand GmbH, Hamburg | 74,9 | 1.033 | -1.207 | 21.116 | 187 |
| Kepa Kaufhaus Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Essen | 100 | 96.400 | 11.782 | 15.376 | - |
| Warenhaus WERTHEIM GmbH, Berlin | 100 | 15.364 | 19.579 ** | 2.965 | - |
| KARSTADT Immobilien AG & Co. KG, Essen | 100 | 740.319 | 173.334 | - | 23 |

¹⁾ im Jahresdurchschnitt, ohne Auszubildende

²⁾ einschließlich Tochtergesellschaften

*) Beteiligungsverhältnis durchgerechnet

**) vor Ergebnisabführung an die KARSTADT QUELLE AG

Wesentliche Beteiligungen der KARSTADT QUELLE AG

(Stand 31.12.2001)

| Name und Sitz der Gesellschaft | Anteil am Kapital in % | Eigenkapital Tsd. € | Ergebnis | |
|---|------------------------|---------------------|----------|---------------|
| | | | Tsd. € | Umsatz Tsd. € |
| Thomas Cook Aktiengesellschaft, Oberursel/Taunus ¹⁾ | 50 | 794.023 | -8.448 | 1.227.258 |
| NUR TOURISTIC GMBH, Oberursel/Taunus ¹⁾ | 55* | 115.961 | 63.229** | 2.438.434 |
| maul + co - Chr. Belser GmbH, Nürnberg | 25 | 42.731 | 17.157 | 352.591 |
| MOSTIA Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald bei München ²⁾ | 100 | -41.717 | -8 | 15.458 |
| TRADO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Dresden KG, Pöcking, Landkreis Starnberg | 99* | -71.228 | 1.582 | 13.968 |
| „HOLM“ Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Brieselang KG, Pöcking, Landkreis Starnberg | 100* | -18.443 | 1.187 | 5.435 |

¹⁾ Geschäftsjahr vom 01.11.2000 bis 31.10.2001

²⁾ einschließlich Tochtergesellschaften

*) Beteiligungsverhältnis durchgerechnet

**) vor Ergebnisabführung an die Thomas Cook AG

4 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

| | 2001 Tsd. € | 2000 Tsd. € |
|--|------------------|------------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | - | 1.772 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 1.473.926 | 965.478 |
| Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 237.795 | 30.156 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 39.029 | 171.625 |
| davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr | - | 12.957 |
| | 1.750.750 | 1.169.031 |

Die KARSTADT QUELLE AG betreibt ein zentrales Finanzmanagement. Ihre inländischen verbundenen Unternehmen werden mit Liquidität zentral durch die KARSTADT QUELLE AG versorgt, überschüssige Liquidität der Tochtergesellschaften wird der KARSTADT QUELLE AG zur Verfügung gestellt (Cash-Pool). Forderungen und Verbindlichkeiten werden zu marktüblichen Konditionen verzinst.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen hauptsächlich die Verrechnungssalden mit der Neckermann Versand AG, der Quelle AG, der KARSTADT Immobilien AG & Co. KG, der Karstadt Warenhaus AG, der M + T Mode- und Textilhaus Beteiligungs Gesellschaft m.b.H., der WOM World of Music Produktions- und Verlags-GmbH, der WEHMEYER GmbH & Co. KG, der Optimus Logistics GmbH sowie der Sinn Leffers AG.

Bei den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen der KARSTADT QUELLE AG aus der laufenden Verrechnung.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände umfassen Steuererstattungsansprüche in Höhe von 24.315 Tsd. €.

5 Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel teilen sich wie folgt auf:

| | 2001 Tsd. € | 2000 Tsd. € |
|-------------------------------|----------------|----------------|
| Bundesbankguthaben | 7 | 7 |
| Guthaben bei Kreditinstituten | 4.528 | 12.492 |
| | 4.535 | 12.499 |

6 Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten teilen sich wie folgt auf:

| | 2001 Tsd. € | 2000 Tsd. € |
|---------------------|----------------|----------------|
| Disagio | 2.381 | 2.782 |
| übrige Abgrenzungen | 1.917 | 2.663 |
| | 4.298 | 5.445 |

7 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der KARSTADT QUELLE AG erhöhte sich im Geschäftsjahr um 531 Tsd. € auf 301.460 Tsd. €. Es ist eingeteilt in 117.757.775 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 EURO je Stückaktie.

Die Kapitalerhöhung erfolgte im Zuge der Ausgabe von Belegschaftsaktien an ca. 15.600 Mitarbeiter unseres Unternehmens, die sich länger als sechs Monate in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis befunden haben.

Genehmigtes Kapital I

Die Hauptversammlung hat am 20. Juli 2000 ein Genehmigtes Kapital I beschlossen. Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Juni 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu 40 Mio. € durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bareinlagen zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen.

Genehmigtes Kapital II

Die Hauptversammlung hat am 20. Juli 2000 ein Genehmigtes Kapital II beschlossen. Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. Juni 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu 40 Mio. € durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen sind die neuen Aktien den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Genehmigtes Kapital III

Die Hauptversammlung hat am 12. Juli 2001 ein Genehmigtes Kapital III beschlossen. Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital bis zum 5. September 2002 mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechte der Aktionäre durch Ausgabe von bis zu 1.250.000 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder nachgeordneter Unternehmen einmalig oder mehrmals, höchstens jedoch bis zu 3.200.000 € zu erhöhen.

Bedingtes Kapital I (Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen)

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 20. Juli 2000 ermächtigt, bis zum 30. Juni 2005 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 600 Mio. € mit einer Laufzeit von längstens 20 Jahren zu begeben und den In-

habern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte bzw. den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte auf neue Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 50 Mio. € nach näherer Maßgabe der Wandel- und/oder Optionsleihebedingungen zu gewähren.

Das Grundkapital wurde in diesem Zusammenhang um bis zu 50 Mio. € bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen, die gemäß vorstehender Ermächtigung bis zum 30. Juni 2005 begeben werden.

Bedingtes Kapital II (Incentive-Stock-Options-Plan)

Die Hauptversammlung hat am 12. Juli 2001 ein Bedingtes Kapital II beschlossen, wonach das Grundkapital durch Ausgabe von bis zu 6.380.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien erhöht ist. Es steht im Zusammenhang mit der Bedienung der an Führungskräfte im Rahmen des Aktienoptionsplans gewährten Bezugsrechte.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als von den Bezugsrechten Gebrauch gemacht wird.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung hat am 12. Juli 2001 beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, Aktien der Gesellschaft zu erwerben, um Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen einzuführen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind, oder Aktien der Gesellschaft Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses oder des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran anbieten zu können. Der Vorstand ist ebenfalls ermächtigt, Aktien der Gesellschaft zu erwerben, um diese den Führungskräften der Gesellschaft und nachgeordneter Unternehmen im Rahmen des o.g. Incentive-Stock-Options-Plan zur Erfüllung der hieraus entstandenen Bezugsrechte anzubieten. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien im Nennwert von 30.092.902,40 € beschränkt. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß der vorstehenden Ermächtigungen verwandt werden.

Aktienorientierte Vergütung

Die KARSTADT QUELLE AG verfügt im Geschäftsjahr über verschiedene Instrumente, um die z.T. ohnehin leistungsbezogene Vergütung unserer Mitarbeiter mit dem unternehmerischen Erfolg der KARSTADT QUELLE AG zu verknüpfen. Konkretes Erfolgsziel ist hierbei die Vermögensbildung unserer Mitarbeiter und die mit ihrem zusätzlichen Engagement verbundene Steigerung der Ertragskraft unseres Konzerns.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr zusätzlich zu der Möglichkeit der Teilnahme am Mitarbeiter-Aktien-Plans (MAP) einen Incentive-Stock-Options-Plan (ISOP) mit einer Gesamtlauzeit von acht Jahren und über 1.000 Teilnahmeberechtigten gestartet. Nach dem Bezug der Aktienoptionsrechte und Beachtung der zweijährigen gesetzlichen Sperrfrist ist ein gleichfalls zweijähriger Zeitraum vorgesehen, in welchem die Teilnahmeberechtigten unter Berücksichtigung der üblichen Insiderregeln ihre Aktienoptionsrechte ausüben können, sofern

a) der durchschnittliche Börsenschlusskurs der KARSTADT QUELLE AG-Aktien an mindestens zehn aufeinander folgenden Tagen um mindestens 30 % über dem Bezugskurs liegt und

b) sich ab Optionsgewährung der o.g. Börsenschlusskurs an mindestens zehn aufeinander folgenden Tagen im Verhältnis zum Bezugspreis um mindestens 10 %-Punkte besser entwickelt hat als der Wert des DAX-30-Index im gleichen Zeitraum.

Bei Ausscheiden des Mitarbeiters aus dem Anstellungsverhältnis bzw. Ausscheiden des Unternehmens, in welchem der Mitarbeiter beschäftigt ist, aus dem Konzern, verfallen die Bezugsrechte.

Bis zum Bilanzstichtag haben 950 Mitarbeiter in der ersten von fünf geplanten Tranchen insgesamt 1.215.000 Aktienoptionen bezogen.

Meldungen gemäss §§ 21 ff. WpHG

Die **Schickedanz-Holding AG & Co. KG, Fürth**, hat uns mitgeteilt, dass sie am 11. Dezember 2001 die Schwellen von 25 % und 10 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft unterschritten hat und ihr nunmehr unter Berücksichtigung von Zurechnungen gem. § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG Stimmrechte in Höhe von 5,359 % zustehen.

Frau **Madeleine Schickedanz, Fürth**, die **Madeleine Schickedanz Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Fürth**, Herr **Martin Dedi, Freudenstadt**, die **Martin Dedi Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Fürth**, Herr **Leo Herl, Fürth**, sowie **Grisfonta AG, Landquart/Schweiz**, haben uns mitgeteilt, dass sie am 11. Dezember 2001 unter Berücksichtigung der Zurechnungen von Stimmrechten die Schwelle von 25 % überschritten haben und ihre Stimmrechtsanteile, die in einem Stimmrechtspool verbunden sind, insgesamt 36,123 % betragen.

Frau **Margarete Riedel, Fürth**, hat uns mitgeteilt, dass sie am 11. Dezember 2001 unter Berücksichtigung der Zurechnung gem. § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG der Stimmrechte der **Riedel Holding GmbH & Co. KG, Fürth**, die Schwelle von 10 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten hat und ihr nunmehr Stimmrechte in Höhe von 12,24 % gehören.

Die **Allianz AG, München**, hat uns mitgeteilt, dass sie am 23. Juli 2001 unter Berücksichtigung der Zurechnung von Stimmrechten gem. § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG die Schwelle von 10 % der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten hat und ihr Stimmrechtsanteil 13,76 % beträgt.

Die **Allianz AG, München**, hat zum 27. Februar 2002 die Stimmrechtsanteile konzernintern umverteilt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31.12.2001 488.521 Tsd. €. Ihr wurde im Geschäftsjahr aus der Ausgabe von Mitarbeiteraktien 6.490 Tsd. € zugeführt.

8 Gewinnrücklagen

| | 2001 Tsd. € | 2000 Tsd. € |
|--------------------------------------|----------------|----------------|
| Gesetzliche Rücklagen | 59.310 | 59.310 |
| Andere Gewinnrücklagen | | |
| Stand zum 1. Januar | 341.444 | 302.460 |
| Einstellung aus dem Jahresüberschuss | 113.915 | 38.984 |
| | 455.359 | 341.444 |
| | 514.669 | 400.754 |

9 Sonderposten mit Rücklageanteil

| | 2001 Tsd. € | 2000 Tsd. € |
|--|----------------|----------------|
| Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 52 Abs. 16 EStG | 26.597 | 39.895 |
| gemäß § 6b EStG | 3.413 | - |
| | 30.010 | 39.895 |

Der ausgewiesene Sonderposten gemäß § 52 Abs. 16 EStG wurde in Vorjahren gebildet und im Geschäftsjahr zu einem weiteren Viertel aufgelöst.

10 Rückstellungen

| | 2001 Tsd. € | 2000 Tsd. € |
|--|----------------|----------------|
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 983.660 | 978.375 |
| Steuerrückstellungen | 94.566 | 82.734 |
| Sonstige Rückstellungen | 28.886 | 57.099 |
| | 1.107.112 | 1.118.208 |

Die Steuerrückstellungen umfassen im Wesentlichen vorsorglich zurückgestellte Beträge zur Abdeckung noch nicht gezahlter Steuern sowie Rückstellungen für latente Steuern in Höhe von 36.000 Tsd. €.

Die Sonstigen Rückstellungen enthalten vor allem aus Vertragsstrafen passivierte Ansprüche, Zinsen auf Steuernachzahlungen, Prozessrisiken sowie Tantiemen und Gratifikationen für das Jahr 2001.

11 Verbindlichkeiten

| | Gesamt Tsd. € | davon mit einer Restlaufzeit von | | |
|--|------------------|----------------------------------|-------------------------|-------------------------------|
| | | bis 1 Jahr Tsd. € | 1 bis 5 Jahre Tsd. € | mehr als 5 Jahre Tsd. € |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.525.150 | 1.330.932 | 65.285 | 128.933 |
| Vorjahr | 707.925 | 619.610 | 46.633 | 41.682 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | - | - | - | - |
| Vorjahr | 10 | 10 | - | - |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 3.100 | 3.100 | - | - |
| Vorjahr | 23.050 | 23.050 | - | - |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 523.751 | 513.336 | 10.415 | - |
| Vorjahr | 194.537 | 178.915 | 15.622 | - |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 6.455 | 6.455 | - | - |
| Vorjahr | 2.492 | 2.492 | - | - |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 403.807 | 332.924 | 10.306 | 60.577 |
| davon aus Steuern | 75.759 | | | |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit | 1.304 | | | |
| davon grundpfandrechtlich gesichert | 8.662 | | | |
| Vorjahr | 453.278 | 378.945 | 18.951 | 55.382 |
| davon aus Steuern | 146.308 | | | |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit | 1.291 | | | |
| davon grundpfandrechtlich gesichert | 9.113 | | | |
| Stand 31.12.2001 | 2.462.263 | 2.186.747 | 86.006 | 189.510 |
| Vorjahr | 1.381.292 | 1.203.022 | 81.206 | 97.064 |

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen vor allem die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der KARSTADT Heideloh GmbH sowie Passivsaldo auf den Verrechnungskonten mit insgesamt 253 Tochtergesellschaften.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten im Wesentlichen eine Verbindlichkeit gegenüber der MC Immobilien Verwaltungs-GmbH & Co., Essen Miesesheide KG, Essen, Mega Verbund AG, Basel, und gegenüber der RISAL Beteiligungs GmbH & Co. Objekt Erfurt KG, Pöcking.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten bestehen aus noch nicht abgerechneten Steuern (Umsatzsteuer, Vorsteuer, Lohn- und Kirchensteuer) sowie Rentenverpflichtungen, Darlehen von Fondsgesellschaften, aus Commercial-Paper und Verbindlichkeiten gegenüber Betriebsangehörigen.

12 Rechnungsabgrenzungsposten Passiv

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen abgegrenzte Baukostenzuschüsse aus Vorjahren.

13 Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

| | 2001 Tsd. € | 2000 Tsd. € |
|---|--------------------|-------------------|
| Verbindlichkeiten aus Bürgschaften davon gegenüber verbundenen Unternehmen | 250.000 250.000 | 31.944 31.944 |
| Mithaftung für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen | 356.110 | 259.320 |
| Hafteinlageverpflichtungen gemäß § 15a EStG davon für verbundene Unternehmen | 173.711 - | 202.333 28.622 |
| | 779.821 | 522.219 |

Die KARSTADT QUELLE AG hat gegenüber der KARSTADT Hypothekenbank AG eine Bürgschaft zugunsten der Karstadt Finance B.V. abgegeben.

Die Mithaftung für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen betrifft die Mithaftung für

Verbindlichkeiten der Neckermann Versand AG. Gemäß § 15 a Abs. 1 Sätze 2 und 3 EstG in Verbindung mit § 171 Abs.1 HGB bestehen zum Bilanzstichtag Hafteinlageverpflichtungen bei 6 Kommanditgesellschaften.

14 Derivative Finanzinstrumente

| | Marktwerte | | Nominalvolumen | |
|-------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | 2001 Mio. € | 2000 Mio. € | 2001 Mio. € | 2000 Mio. € |
| Zinsbezogene Geschäfte | | | | |
| Forward Rate Agreements | - | -1,6 | 153,4 | 1.252,3 |
| Zinsswaps | 12,1 | -2,8 | 427,0 | 735,6 |
| CAP's | - | -0,4 | - | 638,6 |
| | -12,1 | -4,0 | 580,4 | 2.626,5 |

Zur Absicherung zukünftiger Zinsbelastungen bei Krediten auf variabler Zinsbasis wurden bei der KARSTADT QUELLE AG Zins-Swap-Geschäfte im Gegenwert von nominal 427 Mio. € sowie Forward Rate Agreements in Höhe von nominal 153 Mio. € abgeschlossen.

Die abgeschlossenen Zinssicherungs- und Devisengeschäfte bilden im Wesentlichen mit vorhandenen Grundgeschäften eine wirtschaftliche Einheit. Aus den genannten Vertragsabschlüssen ergab sich zum Bilanzstichtag ein geringfügiger Rückstellungsbedarf.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

15 Sonstige betriebliche Erträge

| | 2001 Tsd. € | 2000 Tsd. € |
|---|----------------|----------------|
| Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 52 Abs. 16 EStG | 13.298 | 13.298 |
| Mieteinnahmen und Provisionen | 5.185 | 360.518 |
| Leistungsverrechnung mit Konzerngesellschaften | 2.798 | 822 |
| Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | 4.115 | 17.075 |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 24.699 | 9.660 |
| Übrige Erträge aus sonstigen Nebengeschäften | 11.829 | 9.552 |
| | 61.924 | 410.925 |

Der Rückgang der Mieterträge im Vergleich zum Vorjahr ist durch die Ausgliederung der Immobilien sowie dazugehöriger Vermögensgegenstände zum 1.1.2001 begründet.

16 Personalaufwand

| | 2001 Tsd. € | 2000 Tsd. € |
|---|---------------------|----------------------|
| Gehälter und Löhne | 16.312 | 11.267 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung) | 100.787 (99.522) | 100.517 (100.105) |
| | 117.099 | 111.784 |

Die KARSTADT QUELLE AG beschäftigte zum Jahresende 150 (Vorjahr: 128 Mitarbeiter).

17 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

| | 2001 Tsd. € | 2000 Tsd. € |
|--|----------------|----------------|
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte | 182 | 81 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen | 1.846 | 126.367 |
| | 2.028 | 126.448 |

Der Rückgang der Abschreibungen resultiert aus den Ausgliederungen zum 1.1.2001.

18 Sonstige betriebliche Aufwendungen

| | 2001 Tsd. € | 2000 Tsd. € |
|--|----------------|----------------|
| Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG | 3.413 | - |
| Vertriebskosten | 1.053 | 1.949 |
| Betriebs- und Hauskosten | 1.701 | 150.504 |
| Verwaltungskosten | 23.187 | 13.640 |
| Umlagen aus Leistungsverrechnung | 7.603 | 15.406 |
| Sonstige Personalaufwendungen | 293 | 153 |
| Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | 4.574 | 2.370 |
| Mitarbeiteraktienprogramm | 2.168 | - |
| Übrige | 12.252 | 9.441 |
| | 56.244 | 193.463 |

Die Reduzierung der Betriebs- und Hauskosten stehen im Zusammenhang mit der Ausgliederung zum 1.1.2001.

Wesentliche Kosten der Verwaltung resultieren aus Leistungen fremder Dienstleister, Telekommunikationsleistungen und Aufsichtsratsvergütungen.

Die Aufwendungen aus dem Mitarbeiteraktienprogramm resultieren aus der Übernahme der Aufwendungen in Höhe der Differenz zwischen Ausgabekurs und innerem Wert der einzelnen Aktien von 11 € für Konzernmitarbeiter je bezogener Aktie.

Unter den übrigen betrieblichen Aufwendungen sind Ausbuchungen auf Forderungen und Wertberichtigungen, gezahlte Optionsprämien sowie alle übrigen Aufwendungen enthalten.

19 Beteiligungsergebnis

| | 2001 Tsd. € | 2000 Tsd. € |
|---------------------------------------|----------------|----------------|
| Erträge aus übrigen Beteiligungen | 323.765 | 129.831 |
| davon aus verbundenen Unternehmen | 315.266 | 116.848 |
| Erträge aus Gewinnabführungsverträgen | 91.367 | 14.566 |
| Aufwendungen aus Verlustübernahme | -5.529 | -748 |
| | 409.603 | 143.649 |

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betreffen hauptsächlich die Neckermann Versand AG, die Quelle AG, sowie die Warenhaus WERTHEIM GmbH.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme betreffen im Wesentlichen die KARSTADT QUELLE New Media AG.

Im übrigen Beteiligungsergebnis sind im Wesentlichen die Gewinnanteile aus der KARSTADT Immobilien AG & Co. KG (173.334 Tsd. €), die Gewinnausschüttungen der Karstadt Warenhaus AG (43.402 Tsd. €), der M + T Mode- und Textilhaus-Beteiligungs Gesellschaft m.b.H (39.009 Tsd. €) sowie der Kepa Kaufhaus GmbH (11.782 Tsd. €) enthalten.

20 Abschreibungen auf Finanzanlagen

Bezüglich der Abschreibungen auf Finanzanlagen verweisen wir auf die Textziffer 3.

21 Zinsergebnis

| | 2001 Tsd. € | 2000 Tsd. € |
|--|----------------|----------------|
| Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 4.172 | 1.540 |
| davon aus verbundenen Unternehmen | 326 | 450 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 94.090 | 85.935 |
| davon aus verbundenen Unternehmen | 60.391 | 56.824 |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -149.575 | -148.844 |
| davon an verbundenen Unternehmen | -30.224 | -26.045 |
| | -51.313 | -61.369 |

Der Saldo aus den Verrechnungskonten zwischen verbundenen Unternehmen wird valutengerecht nach marktüblichen Konditionen verzinst.

22 Außerordentliches Ergebnis

Im Vorjahr enthielten die außerordentlichen Erträge die aus der Anpassung der Handels- an die steuerbilanziellen Buchwerte vorgenommenen Werterhöhungen sowie Wertaufholungen im Anlagevermögen in Höhe von 63 Mio. € bzw. von 57 Mio. €.

Demgegenüber standen Aufwendungen aus Abschreibungen auf Forderungen im Beteiligungsbereich, sowie Grunderwerbsteuer im Zusammenhang mit der Verschmelzung der Schickedanz Handelswerte GmbH & Co.KG auf die KARSTADT QUELLE AG in 1999.

23 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

| | 2001 Tsd. € | 2000 Tsd. € |
|--|----------------|----------------|
| Körperschaftsteuer und übrige Steuern | 23.210 | -16.828 |
| an Organgesellschaften weiterverrechnete Steuern | -25.016 | -10.769 |
| Latente Steuern | 2.459 | 27.814 |
| | 653 | 217 |

24 Sonstige Steuern

| | 2001 Tsd. € | 2000 Tsd. € |
|--|----------------|----------------|
| Grund- sowie Verbrauch- und Verkehrsteuern | 69 | 13.464 |
| | 69 | 13.464 |

25 Einstellung aus dem Jahresüberschuss an andere Gewinnrücklagen

Gemäß § 58 Abs. 1 AktG schlagen Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung vor, von dem Jahresüberschuss in Höhe von 227.831 Tsd. € 113.915 Tsd. € in die Gewinnrücklagen einzustellen.

26 Verwendung des Bilanzgewinns

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn von 113.916 Tsd. € wie folgt zu verwenden:

| | Tsd. € |
|---|----------------|
| Ausschüttungen unter Dividende von 0.71 € je Stückaktie (117.757.775 Stück) | 83.608 |
| Vortrag auf neue Rechnung | 30.308 |
| | 113.916 |

SONSTIGE ANGABEN**Mitarbeiter**

Im Durchschnitt des Jahres 2001 betrug die Zahl der Mitarbeiter der KARSTADT QUELLE AG 135. Teilzeitbeschäftigte und Aushilfen wurden auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der KARSTADT QUELLE AG wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Essen (HRB1783) hinterlegt. Sie kann darüber hinaus direkt bei der KARSTADT QUELLE AG angefordert werden.

Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der KARSTADT QUELLE AG wird in den Abschluss des KARSTADT QUELLE-Konzerns einbezogen.

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Bei Genehmigung des Dividendenvorschlags durch die Hauptversammlung belaufen sich die Gesamtbezüge des Vorstandes der KARSTADT QUELLE AG für das Geschäftsjahr 2001 auf 5.907 Tsd. € (Vorjahr: 4.678 Tsd. €) und die Vergütung an Mitglieder des Aufsichtsrates auf 1.116 Tsd. € (Vorjahr 921 Tsd. €).

An frühere Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebenen wurden 3.822 Tsd. € (Vorjahr: 3.141 Tsd. €) gezahlt. Für diesen Empfängerkreis sind insgesamt 34.213 Tsd. € (Vorjahr: 35.696 Tsd. €) für die Pensionsverpflichtungen zurückgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes der KARSTADT QUELLE AG sind auf den Seiten 28 bis 31 angegeben.

Essen, 28. März 2002

KARSTADT QUELLE Aktiengesellschaft

Der Vorstand


Urban



Dr. Achenbach



Gerard



Prof. Dr. Merkel



Nelles



Piotrowski

AUFSICHTSRAT

Dr. Hans Meinhardt, Wiesbaden

Vorsitzender

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Linde AG

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

Beiersdorf AG (Vorsitz)

Karstadt Warenhaus Aktiengesellschaft (Vorsitz)

Linde AG (Vorsitz)

Vergleichbare Mandate:

nv Hoek Loos

Wolfgang Pokriefke*, Bremen

stellv. Vorsitzender

Betriebsratsvorsitzender der Karstadt Warenhaus

Aktiengesellschaft, Filiale Bremen

Wilfried Behrens*, Gießen

Geschäftsführer der Karstadt Warenhaus

Aktiengesellschaft, Filiale Gießen

Dr. Diethart Breipohl, Icking

Mitglied des Aufsichtsrates der Allianz AG

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

– Allianz AG

– Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG

– Beiersdorf AG

– Continental AG

– KM Europa Metal AG

– mg technologies ag

Vergleichbare Mandate:

– Banco Popular Espanol

– BPI Banco Portugues de Investimento

– Credit Lyonnais

– Les Assurances Générales de France (AGF)

Jürgen Damm*, Grevenbroich

Betriebsratsvorsitzender der Karstadt Warenhaus

Aktiengesellschaft, Filiale Düsseldorf,

Schadowstraße; Elektriker

Bodo Dehn*, Mönchengladbach-Rheydt

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Karstadt

Warenhaus Aktiengesellschaft; kfm. Angestellter

der Karstadt Warenhaus Aktiengesellschaft,

Filiale Mönchengladbach-Rheydt

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

– Karstadt Warenhaus Aktiengesellschaft

Hubert Gartz*, Hamburg

Gewerkschaftssekretär ver.di

Dr. jur. Friedhelm Gieske, Essen

– bis 12.07.2001 –

– ehem. Vorsitzender des Vorstandes der RWE AG

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

– MAN AG

– National-Bank AG

Leo Herl, Fürth

Mitglied des Vorstandes der

Schickedanz-Holding AG & Co. KG

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

– BIPOP CARIRE S.p.A., Brescia/Italien

– ICN Immobilien Consult Nürnberg AG**

– Karstadt Warenhaus Aktiengesellschaft

– Neckermann Versand Aktiengesellschaft

– Quelle Aktiengesellschaft

– Quelle Bauspar Aktiengesellschaft (Vorsitz)

– Quelle Krankenversicherung AG (Vorsitz)**

– Quelle Lebensversicherung AG (Vorsitz)**

– Quelle Versicherung AG (Vorsitz)**

– Schickedanz Vermögensverwaltung AG

(Vorsitz)**

Ulrich Hocker, Düsseldorf
Hauptgeschäftsführer der Deutsche
Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V.

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

- Brau und Brunnen AG
- CBB Holding AG (Vorsitz)
- E.ON AG
- Thyssen Krupp Steel AG

Vergleichbare Mandate:

- Gartmore Capital Strategy Fonds Limited
(Jersey)
 - Phoenix Mecano AG (Schweiz)
-

Peter Kalow*, Schwabach
Gesamtbetriebsratsvorsitzender
der Quelle Aktiengesellschaft

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

- Quelle Aktiengesellschaft**
-

Reinhard Koep, Mülheim
– ab 12.07.2001 –
ehem. Mitglied des Vorstandes
der KARSTADT QUELLE Aktiengesellschaft

Dr. h. c. Martin Kohlhausen, Frankfurt/Main
ehem. Sprecher des Vorstandes
der Commerzbank AG

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

- Bayer AG
- Commerzbank AG (Vorsitz)
- Heraeus Holding GmbH
- Hochtief AG
- Infineon Technologies AG (stellv. Vorsitz)
- Linde AG
- Schering AG
- ThyssenKrupp AG

Vergleichbare Mandate:

- Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH
-

Dr. Ingo Riedel, Fürth
Mitglied des Vorstandes der Schickedanz-
Holding AG & Co. KG

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

- ICN Immobilien Consult Nürnberg
Aktiengesellschaft (Vorsitz)**
 - Karstadt Warenhaus Aktiengesellschaft
 - Quelle Aktiengesellschaft
 - Quelle Bauspar Aktiengesellschaft
 - Quelle Krankenversicherung
Aktiengesellschaft**
 - Quelle Lebensversicherung Aktiengesellschaft**
 - Quelle Versicherung Aktiengesellschaft**
 - Schickedanz Vermögensverwaltung AG**
 - Thomas Cook Aktiengesellschaft
-

Christa Schubert*, Recklinghausen
Stellv. Betriebsratsvorsitzende der Karstadt
Warenhaus Aktiengesellschaft,
Filiale Recklinghausen; kfm. Angestellte

Günter Strohmeier*, München
Betriebsratsvorsitzender der Karstadt Warenhaus
Aktiengesellschaft, Filiale München,
Schleißheimer Straße

Dr. Gunter Thielen, Gütersloh
Mitglied des Vorstandes der
Bertelsmann Aktiengesellschaft
Vorsitzender des Vorstandes
der Bertelsmann Arvato Aktiengesellschaft

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

- Leipziger Messe GmbH

Vergleichbare Mandate:

- Hannoversche Leben VVaG
 - Saar LB
-

* als Vertreter der Arbeitnehmer

** Konzerngesellschaft

Dr. Bernd W. Voss, Kronberg im Taunus
Mitglied des Aufsichtsrates der
Dresdner Bank AG

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

- Continental AG
- Dresdner Bank AG
- E.ON AG
- Oldenburgische Landesbank AG (Vorsitz)**
- Preussag AG
- Quelle Aktiengesellschaft
- Volkswagen AG
- Wacker Chemie GmbH

Vergleichbare Mandate:

- ABB Ltd., Zürich, Schweiz
 - Bankhaus Reuschel & Co.
(Vorsitz Verwaltungsrat)
-

Dipl.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Jürgen Weber, Hamburg
Vorsitzender des Vorstandes
der Deutsche Lufthansa AG

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

- Allianz Lebensversicherungs AG
- LSG Lufthansa Service Holding AG (Vorsitz)**
- Lufthansa Cargo AG**
- Lufthansa Systems GmbH (Vorsitz)**
- Lufthansa Technik AG (Vorsitz)**
- Thomas Cook Aktiengesellschaft
(stellv. Vorsitz)

Vergleichbare Mandate:

- Loyalty Partner GmbH (Vorsitz)**
 - Sapient Corp. (Board of Directors)
-

Dr. Franziska Wiethold*, Düsseldorf
Mitglied des ver.di Bundesvorstandes

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

- Quelle Aktiengesellschaft
 - REWE KGaA
-

Rüdiger Wolff*, Berlin
Sekretär beim ver.di Bundesvorstand,
Fachbereich Handel

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

- Karstadt Warenhaus Aktiengesellschaft
-

VORSTAND

Wolfgang Urban, Brühl
Vorsitzender

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

- KARSTADT Hypothekenbank AG (Vorsitz)**
- KARSTADT QUELLE New Media AG (Vorsitz)**
- Neckermann Versand Aktiengesellschaft (Vorsitz)**
- Quelle Aktiengesellschaft (Vorsitz)**
- Sinn Leffers Aktiengesellschaft**
- Thomas Cook Aktiengesellschaft

Vergleichbare Mandate:

- WEHMEYER GmbH & Co. KG (Vorsitz)**
-

Dr. Christoph Achenbach, Stein
– ab 15.05.2001 –

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

- HSM Direkt AG

Vergleichbare Mandate:

- AFIBEL S. A. (Vorsitz)**
 - Quelle Aktiengesellschaft, Linz (Vorsitz)**
-

Peter Gerard, Düsseldorf

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

- IDS Scheer AG
- ITELLIUM Systems & Services GmbH**
- Neckermann Versand Aktiengesellschaft**
- Quelle Aktiengesellschaft**

Vergleichbare Mandate:

- KARSTADT QUELLE Bank GmbH**
 - manpower GmbH personaldienstleistungen
-

Reinhard Koep, Mülheim/Ruhr
– bis 28.03.2001 –

Prof. Dr. Helmut Merkel, Flomborn

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

- ITELLIUM Systems & Services GmbH (Vorsitz)**
 - KARSTADT Immobilien Beteiligungs AG (Vorsitz)**
 - KARSTADT QUELLE New Media AG**
 - Karstadt Warenhaus Aktiengesellschaft**
 - Novasoft AG (Vorsitz)
 - Quelle Aktiengesellschaft**
 - Sinn Leffers Aktiengesellschaft (Vorsitz)**
-

Norbert Nelles, Rösrath

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

- KARSTADT Hypothekenbank AG (stellv. Vorsitz)
 - Karstadt Warenhaus Aktiengesellschaft**
-

Werner Piotrowski, Witzenhausen

Gesetzliche Aufsichtsratsmandate:

- Neckermann Lebensversicherung AG
- Neckermann Versand Aktiengesellschaft
- Neckermann Versicherung AG

Vergleichbare Mandate:

- Neckermann B.V. (Vorsitz)**
 - Neckermann Versand Österreich AG (Vorsitz)**
-

* als Vertreter der Arbeitnehmer

** Konzerngesellschaft

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KARSTADT QUELLE Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäfts-

tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

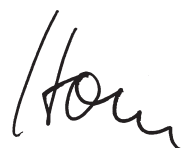
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 15. April 2002
BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dyckerhoff
Wirtschaftsprüfer



Horn
Wirtschaftsprüfer

